

Karl-May-Ehrungen

Das Andenken unseres vor zwanzig Jahren vorstorbenen Mitbürgers, des Volksschriftstellers Karl May, wurde an seinem heutigen 90. Geburtstag durch zwei besondere Ehrungen gefeiert. Die erzgebirgische Stadt Hohenstein-Ernstthal, die schon im Dezember 1929 eine Karl-May-Straße geschaffen hatte, dehnte diese nunmehr auf die ehemalige Bahnstraße aus, so daß jetzt auch das Geburtshaus des berühmten Erzählers in dieser Karl-May-Straße liegt.

Desgleichen hat die Stadt Radebeul die Straße, in der sich Karl Mays Sterbehause (die Villa Shatterhand), das Wildwestblockhaus nebst dem Karl-May-Museum und der im Entstehen begriffene Karl-May-Gedächtnishain befinden, in Karl-May-Straße unbenannt.

Der Stadtrat zu Radebeul richtete aus diesem Anlaß folgendes Schreiben an Frau Klara May:

„Sehr verehrte gnädige Frau!

Am heutigen Tage würde Ihr leider viel zu früh verschiedener Gatte, der weltbekannte und hervorragende Volksschriftsteller Karl May seinen 90jährigen Geburtstag begehen können. Die Verbundenheit des Verewigten mit der Stadtgemeinde Radebeul, wo seine schöpferische Kraft am stärksten zur Entfaltung kam, wo er seit dem 14. Januar 1896 wohnte und wo er vor zwanzig Jahren starb, ist eine mannigfaltige. Lebt er doch fort in seinen Werken, deren Verbreitung durch den Karl-May-Verlag in aller Welt ein außerordentlicher Erfolg beschieden ist, in der bedeutenden nordamerikanischen Indianersammlung „**Karl-May-Museum**“ und insbesondere in der großzügigen „**Karl-May-Stiftung**“ zugunsten unterstützungsbedürftiger Schriftsteller. In dieser Stiftung kommt so recht zum Ausdruck die Güte und der Wille des Verewigten, in Not befindliche Menschen teilnehmen zu lassen an den Erfolgen seines geistigen Schaffens, anderen Gutes zu tun. Die Verbundenheit Karl Mays mit Radebeul wird durch die „**Klara-May-Stiftung**“ noch lebendiger gestaltet, die Sie, sehr verehrte gnädige Frau, durch eine Vertrag mit der Stadt Radebeul errichtet haben. Darin ist festgelegt, daß der gegenüber der Villa „Shatterhand“, dem Wohn- und Sterbehause Karl Mays, gelegene große Garten zu einem „**Karl-May-Gedächtnishain**“, zu einer öffentlichen Anlage der Stadt Radebeul, umgestaltet und dort dem Verewigten ein Denkmal errichtet werden soll.

Heute gedenken wir Ihres verstorbenen Gatten nicht nur dankbar für das, was er unserer Stadtgemeinde war und was er ihr gegeben hat, sondern wir bringen das auch äußerlich zum Ausdruck dadurch, daß wir die Kirchstraße in

„**Karl-May-Straße**“

umbenannt haben.

Wir bedauern, daß es Ihr Gesundheitszustand nicht erlaubt, diese Nachricht Ihnen persönlich zu übermitteln und sprechen die Hoffnung aus, daß Sie recht bald genesen und in Ihr Heim in der Straße, die nun den Namen Ihres verstorbenen Gatten trägt, zurückkehren können.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Stadtrat.

gez. Knauthe, Bürgermeister.“

Aus: Radebeuler Tageblatt, Radebeul. 25.02.1932.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, März 2019